

Geschäftsbericht

2018





Inhaltsverzeichnis

Editorial	4
Energie- und Werkkommission	5
Elektrizitätsversorgung	6
Elektroinstallationen	8
Gasversorgung	10
Wasserversorgung	12
Management-Systeme nach Norm ISO 9001:2015 und ISO 14001:2015	14
Umweltbericht	15
Interviews mit Auszubildenden	16
Vermischtes in Kürze	18
Personelles	19
Bilanz/Erfolgsrechnung	20/21
Unsere Versorgungsgebiete	22

Editorial

Sehr geehrte Leserin, sehr geehrter Leser

Die Versorgung mit all unseren Medien Strom, Gas und Wasser funktioniert im Normalfall rund um die Uhr einwandfrei. Das heisst, unsere Kundschaft hatte auch im Trockenjahr 2018 während 24 Stunden am Tag, ob Frühling, Sommer, Herbst oder Winter (siehe Titelblatt), über die ganzen 365 Tage des Kalenderjahres an jedem Hahn in ihrem zu Hause frisches, sauberes Trinkwasser zur Verfügung. Selbstverständlich – oder doch nicht ganz?

Wasserversorgung Rüti im Trockenjahr 2018

Die extreme Trockenheit im Frühling und im Sommer hat die Wasserversorgungen in der Region und so auch diejenige der Gemeindewerke Rüti auf Trab gehalten sowie für Rekordlieferungen gesorgt. Die Regenarmut in den Monaten April bis Juli wurde als „Jahrhundert-Ereignis“ betitelt. Das Wetter und die Trockenheit machten für ein Vierteljahr Schlagzeilen in der Presse:

- Wassersituation bleibt angespannt
- Jetzt wird Wasser gespart
- Die Trockenheit setzt den Gemeinden zu
- Wasserverbrauch auf Rekordniveau
- Aufruf zum Wassersparen
- Brunnen abgestellt
- Wasserverschwender am Internet-Pranger

Mit dem eigenen Quellwasser (ca. 30 %), dem Grundwasser (ca. 40 %) aus den Fassungen Reckholderboden und Wagen sowie dem Anschluss an die Gruppenwasserversorgung Zürcher Oberland GWVZO (ca. 30 %) stehen den Gemeindewerken Rüti verschiedene unabhängige Wassergewinnungsorte zur Verfügung, welche die Versorgungssicherheit ausreichend und nachhaltig sicherstellen. Über lange Transportleitungen wird Quellwasser aus dem Grundtal und Grundwasser von Wagen nach Rüti gepumpt. Die anhaltende Trockenheit liess die Quellerträge auch in Rüti nahezu auf null zurückgehen. Der Grundwasserpegel im Reckholderboden sank und das Vorkommen musste geschont werden. Sobald Temperaturen von über 30 Grad herrschen, steigt der Wasserverbrauch durch vermehrtes Duschen, Bewässern von Rasenflächen und Gärten, etc.

Weniger Erträge bei Quell- und Grundwasser bei gleichzeitig höherem Wasserverbrauch hat grössere Fehlmengen zur Folge. Dank dem Anschluss an die Seewasseraufbereitungsanlagen der Gruppenwasserversorgung Zürcher Oberland konnten diese jederzeit problemlos gedeckt werden.

Gruppenwasserversorgung Zürcher Oberland (GWVZO)

Die GWVZO ist ein Gemeinschaftswerk an dem 14 Gesellschafter beteiligt sind. Zwei Pumpwerke am Zürichsee fördern Rohwasser in die Filteranlage Mühleholzli oberhalb Stäfa. Das aufbereitete Trinkwasser wird dann in einem Leitungsnetz von etwa 30 Kilometern an die Gesellschafter verteilt. Den Gemeindewerken Rüti obliegen Betrieb, Unterhalt und Verwaltung der GWVZO. Da alle Gesellschafter im 2018 Spitzenbezüge verzeichneten, bedeutete dies auch Rekordliefermengen für die GWVZO. Am letzten Freitag im Juli wurden der Allzeit-Höchstwert von 32 Millionen Liter respektive 32 000 m³ Trinkwasser geliefert!

Das Trockenjahr 2018 bedeutete eine Art „Stresstest“ für Anlagen und Mitarbeiter/innen bei den GWR und der GWVZO. So wurden beispielsweise die Aufbereitungsanlagen im Mühleholzli noch nie über so lange Zeit in dieser Intensität betrieben. Gewisse Betriebszustände konnten somit zum ersten Mal in der Geschichte getestet werden.

Eine moderne, geeignete und gut gewartete Infrastruktur und sehr gut ausgebildete und motivierte Mitarbeiter/innen garantieren auch für eine zukünftige zuverlässige Versorgung. Nicht garantieren können die GWR hingegen, dass wir auch in Zukunft die vier Jahreszeiten so ausgeprägt schön und farbig erleben werden.

Gemeindewerke Rüti

Hugo Brändle
Betriebsleiter



Energie- und Werkkommission



Mitglieder für die Amtsdauer 2018 – 2022:

Stimmberechtigte Mitglieder

Marie-Therese Büsser, Präsidentin
Peter Weidinger, Vize-Präsident
Christian Berndt
Peter Feucht
Ruedi Heimlicher
Roberto Pascolo
Hans Rüegg

Auswärtige Mitglieder

Hinwil; Beat Amstutz
Dürnten; Roman Braun
Bubikon; Martin Kurt

Mitglieder der Gemeindewerke

Hugo Brändle, Betriebsleiter
Selina Resegatti, Leiterin Finanzen

Die Energie- und Werkkommission befasste sich an den neun Sitzungen im Jahr 2018 u.a. mit folgenden Geschäften:

- Diverse Kredite für Sanierungen und Leitungsbau Elektrizität, Gas und Wasser
- Festlegung Stromprodukte und -preise
- Abnahme der Jahresrechnung 2017 und Budget 2019
- Abnahme diverser Bauabrechnungen
- Projekt Ersatzbau Reservoir Laufenbach
- Geschäftsfeld Wärme
- Diverses (u.a. Strombeschaffung; Notstromanlage, Anpassung Aktionärsbindungsvertrag Erdgas Regio AG, Werkvorschriften)

Geschäftssitz

Werkstrasse 27, 8630 Rüti ZH

Gründungsjahr

1897

Anzahl Mitarbeiter

33, davon zwei in der GWVZO und zwei Lehrlinge

Zweck

Die Gemeindewerke Rüti planen, erstellen, betreiben und unterhalten die Verteilnetze und Anlagen Strom, Gas und Wasser in ihrem Versorgungsgebiet und beliefern die Kundschaft mit Elektrizität, Gas und Wasser. Zudem betreiben sie eine Elektroinstallationsabteilung. Weitere Geschäftstätigkeiten, im Sinne von ergänzenden Dienstleistungen, sind möglich.

Zertifizierungen

Managementsysteme
2002–Einführung ISO 9001:2008
2008–Einführung ISO 14001:2004
2017–Umstellung auf neue Norm:
ISO 9001:2015 und 14001:2015

Weitere Dienstleistungen

- Pikettdienst rund um die Uhr
- Öffentliche Beleuchtung
- Temporäre Anschlüsse für Anlässe, Weihnachtsmarkt, Weihnachtsbeleuchtung, Chilbi etc.
- Energieberatung
- Solarstrombörse
- Verkauf von Naturstrom
- Verkauf von Biogas
- Betrieb, Unterhalt und Verwaltung der Gruppenwasserversorgung Zürcher Oberland (GWVZO)

Elektrizitätsversorgung



Statistik Stromversorgung

Energie Vertrieb	65 Mio. kWh
Energie Transport (Netz)	69 Mio. kWh
Trafostationen eigene	37
Verteilkabinen	377
Strommessstellen	9007
Öffentliche Beleuchtung: (Anzahl Leuchten)	
Gemeindestrassen Rüti	1279
davon LED	377
Gemeindestrassen Tann	293
davon LED	103
Kantonsstrassen	397
davon LED	2



Stromabgabe 2018

Die Stromabgabe im Bereich Energie Transport sank gegenüber dem Vorjahr um 2.4 GWh von 71.8 GWh auf 69.4 GWh. Seit 2014 liefern die Gemeindegewerke Rüti 100 % erneuerbare Energie. Dies wird mit dem Zukauf von Herkunftsnachweis-Zertifikaten mehrheitlich (HKN-CH) erreicht.

Solarstrom

Die beiden Photovoltaik-Anlagen von Herrn Dr. Stichelberger und vom Obstbaubetrieb Oswald beliefern die Rütner Solarstrombörse mit Solarstrom. Im Berichtsjahr konnten 44 Kundinnen und Kunden mit insgesamt rund 8143 kWh Solarstrom beliefert werden. Vielen Dank für dieses treue Engagement.

Naturstrom

Es wurden rund 1.1 Mio. kWh Naturstrom basic sowie 360000 kWh Naturstrom star an gesamthaft 226 Kundinnen und Kunden abgegeben. Die Zahlen sind leicht rückläufig.

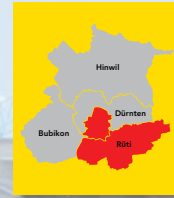
Herzliche Gratulation zur erfolgreichen Lehrabschlussprüfung

Wir gratulieren Louis Bodin (Bild unten links) ganz herzlich zum erfolgreichen Abschluss der Ausbildung zum Netzelektriker EFZ. Mit Freude übt er seinen Beruf aus, das zeigt sich unter anderem auch in dem gemeinsam mit Yousty produzierten Werbevideo. Schülerinnen und Schüler finden bei yousty.ch neben Informationen zu den Berufen auch Tipps für ihre Bewerbungen, viele offene Lehrstellen und Einblicke in die Unternehmen. Louis wünschen wir für die Zukunft alles Gute und weiterhin gutes Gelingen in der täglichen Arbeit.

Berufsbildner für Netzelektriker EFZ

Roberto Ciccone und Patrick Straub haben im Berichtsjahr den Lehrgang zum Berufsbildner erfolgreich abgeschlossen. Herzliche Gratulation dazu. Die Berufsbildner machten sich mit der Grundbildung Netzelektriker vertraut und kennen die wichtigsten Fragen der Lehrlinge. Sie lernten, wie Sie diese erfolgreich beim Abschluss begleiten und führen können.





Stromnetz, Kabel und Glasfasern

Der Betrieb von Hoch- und Mittelspannungsanlagen erfordert komplexe Schutz-, Steuer- und Messeinrichtungen, welche abhängig vom jeweiligen Betreiber, sehr unterschiedlich zu konzipieren sind. Gemeinsam mit einem externen Spezialisten wurde in den Jahren 2016 und 2017 für die Elektrizitätsversorgung der GWR eine 16kV – Netz-Studie erstellt. In diesem technischen Strategiepapier sind der allgemeine Netzzustand mit der heutigen und zukünftigen Betriebsart, Kurzschluss- und Lastfluss-Berechnungen, Schutzprinzipien mit Schutzkonzept sowie Empfehlungen zu Verbesserungen festgehalten.

Aus der Netzstudie ging unter anderem hervor, dass der Querschnitt des alten Papierbleikabels (3 x 70 mm²) von der Trafostation Weier zur Trafostation Täusi aus dem Jahr 1969 zu klein dimensioniert ist. Das Kabel wurde im Zusammenhang mit den Bauprojekten Eschenbacherstrasse und Tunnelstrasse im 2018 durch ein neues Kunststoffkabel 3 x 1 x 240/35 mm² ersetzt, sodass es wieder dem heutigen Stand der Technik bzw. den Vorgaben der Netzstudie entspricht.



Gleichzeitig wurde zur Anbindung an das Netzleitsystem ein Lichtwellenleiterkabel (LWL-Kabel oder auch Glasfaserkabel genannt) miteingezogen. Ziel ist es, sämtliche Trafostationen untereinander mit LWL-Kabeln zu verbinden, sodass eine Ring-Verbindung entsteht. Dieser Prozess ist grösstenteils abgeschlossen. Die wenigen Anbindungen, die noch fehlen, werden in laufende und zukünftige Projekte integriert, sodass in absehbarer Zeit sämtliche Trafostationen durch LWL-Kabel an das Netzleitsystem eingebunden sind. Dieses System führt Kontroll- und Überwachungsfunktionen der Anlagen aus und visualisiert diese kontinuierlich (Monitoring). Belastungstrends können dadurch erkannt werden und bei der Überschreitung von definierten Grenzwerten wird umgehend ein Alarm ausgelöst. Es besteht auch die Möglichkeit, verschiedene Szenarien zu simulieren, diese können bei Lösungsfindungen für Netzumschaltungen eine grosse Hilfe sein. Zudem werden Netzzustände und Lastflüsse an das Netzleitsystem übermittelt sowie Türkontakte und Beleuchtungsanlagen in den Stationen überwacht. Alles in allem ein sehr gutes Instrument zur Unterstützung der Elektrizitätsversorgung.

Elektroinstallationen



Statistik Elektroinstallationen

Kleine und mittlere Projekte

CHF 696 247.00

Arbeiten für den Betrieb intern

CHF 111 134.00

Piketteinsätze 21

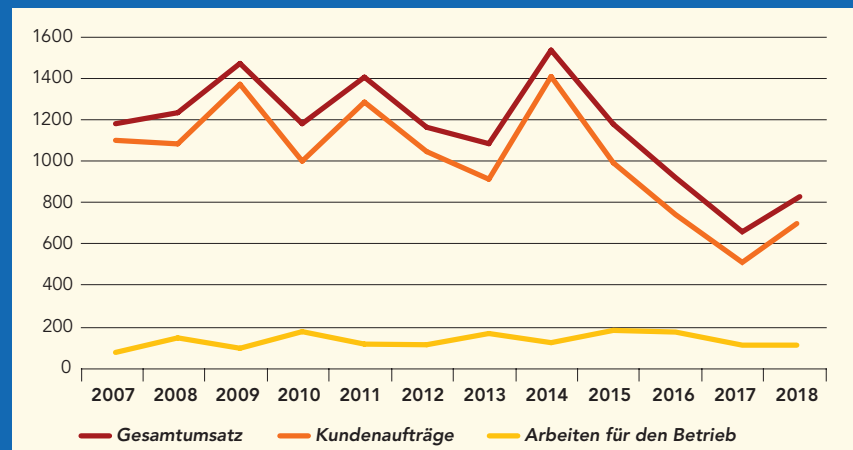
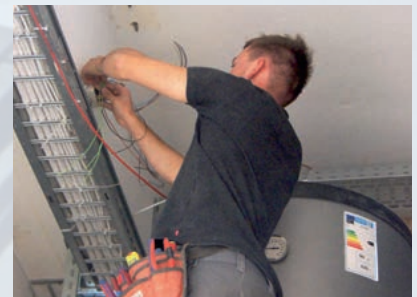


Tolle Aufträge im Jahr 2018

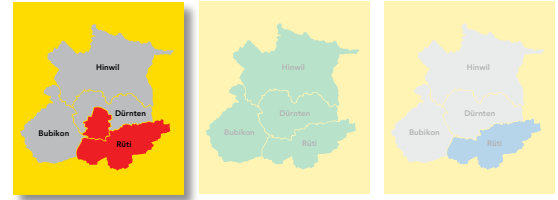
Zentralküche

Die Stiftung für Ganzheitliche Betreuung in Rüti musste die ganze Grossküche vom alten Standort ins Joweid Areal verlegen. Vorher galt es aber, den komplett leeren Raum entsprechend auszurüsten. Bereits Ende des vergangenen Jahres wurde mit der Planung und den nötigen Berechnungen begonnen. Welche Küchengeräte werden übernommen? Wie sind die Abläufe, sprich Gleichzeitigkeiten der Gerätenutzung, welche sich 1:1 auf die maximale elektrische Leistung überträgt? Ab welcher Hauptverteilung kann über die unterirdischen Schächte und Kriechgänge das Zuleitungskabel verlegt werden? Am Schluss fiel die Wahl auf ein Hochflexibles Litzenkabel 4x120mm/PE70 PUR à 65m Länge. Nebst der Zuleitung und allen Verteilungen galt es jede einzelne Maschine und jedes einzelne Küchengerät anzuschliessen. Eine sparsame LED Beleuchtung sorgt zudem für ein gutes Arbeitsklima und für den gewünschten Durchblick.

Während einer sehr knappen Bauzeit leistete das GWR-Team einen tollen Einsatz. Die Stimmung auf der Baustelle war unter allen Beteiligten sehr gut. Bei der gelungenen Einweihungsfeier konnten sich alle Fachleute nochmals austauschen. Ein herzliches Dankeschön geht an dieser Stelle an die GWR Mitarbeiter für den super Einsatz und an die Verantwortlichen der Stiftung für das den GWR entgegengebrachte Vertrauen.



Elektroinstallationen Gesamtumsatz (in CHF 1000.00)



aXcelerate-Solutions AG

Bei den Schulhäusern in Egg ZH wurden die gesamten Informatiksysteme zur aXc ausgelagert. Dies zog die Auswechslung sämtlicher Computer, Beamer und Musikanlagen mit sich. Unser Team installierte in sämtlichen Schulhäusern neue Beamer, Beamer-Kabel und ergänzte die erforderliche UKV Verkabelung dazu. Anbei einige Zahlen:

- 49 Multimedia Möbel
- über 110m 15x15 Kanal
- mehr als 195m 35x20 Kanal
- ca. 895m Lautsprecherkabel
- 1'300m HDMI Kabel
- 98 Lautsprecher

Durch die personelle Unterstützung seitens der Gas- und Wasserabteilung konnte dieses Projekt in einer sehr kurzen Hauptbauphase (Schulferien) umgesetzt werden.

Als Folgeaufträge durften die GWR Mitarbeiter auch in Birsfelden, nahe Basel, und in Volketswil aXc als Gesamtanbieter bei weiteren Systemumstellungen mit ihrer Manpower unterstützen.

Sanierung von drei Küchen

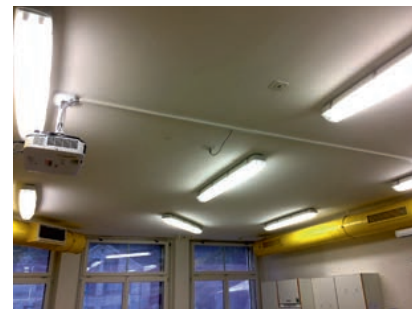
An der Gemeindrütistrasse startete die Sanierung von drei Küchen in einem Mehrfamilienhaus. Die Koordination zwischen den Handwerkern lief gut und so gab es keine Verzögerungen. Da die alten Verteilungen keinen FI Schutz hatten und zudem nur zweipolig ausgeführt waren, wurden sämtliche Verteilungen ausgewechselt.

Gruppenwasserversorgung Zürcher Oberland (GWVZO)

Die GWVZO lancierte eine Ausschreibung für den Neubau zweier Pumpwerke im Zusammenhang mit dem Ringschluss Medikon - Hinterbühl. Die Offerteingabe war erfolgreich und so konnten die GWR Mitarbeiter mit den elektrischen Installationen beginnen. Beim Standort in Bossikon galt es eine Pumpe zu verkabeln und entsprechende Montagen auszuführen. Im Pumpwerk Schöneich wurden neben zwei Pumpen und Steuerungen auch der Rohbau für die Trafostation der Stadtwerke Wetzikon ausgeführt. In diesem Zusammenhang erfolgte gleichzeitig eine Sanierung der elektrischen Installationen des Pumpwerkes Hinterbühl.

Die Mitarbeitenden der Elektroinstallationen koordinierten im Jahr 2018 gesamthaft 417 gelistete Service-Aufträge, führten diese aus und erstellten die entsprechenden Abrechnungen. Dabei wurde u.a. grossen Wert auf eine individuelle Beratung und Betreuung der Kundschaft gelegt.

Zur Verstärkung der Abteilung Elektroinstallationen wurde Daniel Indermaur als neuer Elektroinstallateur am 2. Mai bei den GWR begrüsst. Zudem bot sich die Gelegenheit Ronny Dieziger als temporären Mitarbeiter zu gewinnen. Erfreulicherweise hat er das Angebot einer Festanstellung angenommen und wird so per 1. Januar 2019 fix zum GWR Team zählen.



Gasversorgung



Statistik Gasversorgung

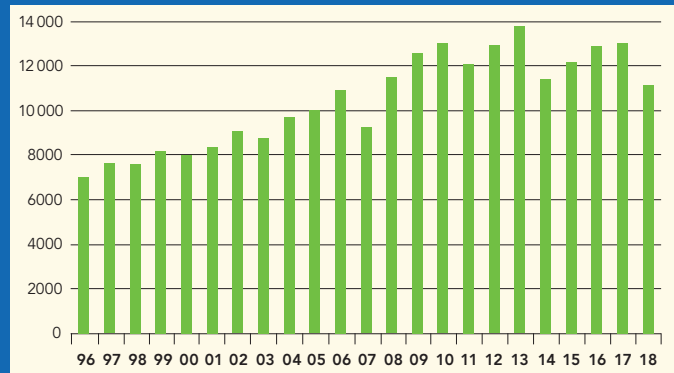
Gasumsatz	128 Mio. kWh
Gasnetz	139 km
DRM	
(Druckreduziermesstationen)	6
DR (Druckreduzierstationen)	15
Gaszähler	2616
Anzahl Zuleitungen	2362
Neue Gaskunden angeschlossen	51
Leistungsdefekte	4

erdgas 
biogas



Absatz

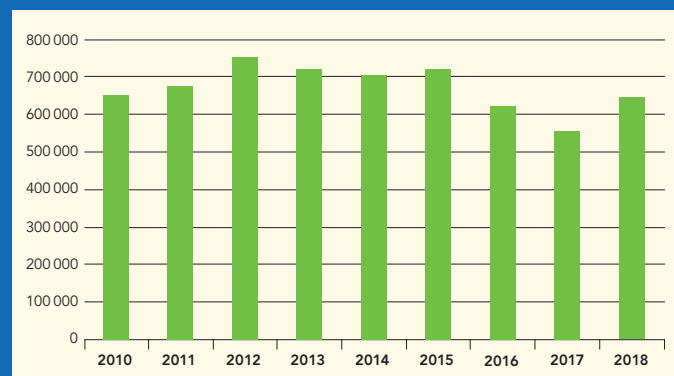
Der Gasverkauf der GWR ist im Jahr 2018 von 134.8 GWh auf 128.0 GWh, resp. 11 261 757 m³, leicht gesunken. Dies ist hauptsächlich auf die warme Witterung zurückzuführen.



Gasverkauf 1996 bis 2018 in 1000 m³/Jahr

Biogas im Wärmebereich

Der Biogas-Absatz steigerte sich leicht von 5.6 GWh auf 5.7 GWh. Die Kundinnen und Kunden der GWR werden mit dem Standard-Produkt 95/5 (d.h. 95 % Erdgas und 5 % Biogas) beliefert. Sie haben jedoch die Wahlmöglichkeit einen Anteil von 10, 20 oder 100 % Biogas zu wählen. 246 Zähler werden mit 10 % abgerechnet, 92 mit 20 % und 19 mit 100 %.



Nutzung als Treibstoff

Absatzentwicklung in kWh an der Tanksäule Rapperswilerstrasse
(1 kg = 14,14 kWh)

Erdgas/Biogas-Tankstelle an der Rapperswilerstrasse in Rüti

Der Treibstoff-Absatz ist im Jahr 2018 von 560'881 kWh auf 638'867 kWh gestiegen. Das entspricht ca. 45'182 kg oder ca. 3'000 Tankfüllungen à 15 kg. Seit 14 Jahren kann an dieser Tankstelle Erdgas/Biogas getankt werden.



Die Wichtigkeit der Installationskontrolle

Die Grundlagen der Gas-Installationen sind in den Richtlinien des SVGW (Schweizerischer Verein des Gas- und Wasserfaches) zu finden. Die Richtlinie «Gasleitsätze» (G1) wurde mit der Version 2012 einer Gesamtrevision unterzogen. Seit der Veröffentlichung im April 2012 hatte es verschiedene technische und regulatorische Änderungen gegeben, weshalb 2015 beschlossen wurde, die G1 einer Teilrevision zu unterziehen. Massgeblich fliessen die neuen VKF-Brandschutzvorschriften mit ein, die am 1. Januar 2015 in Kraft getreten sind. Die SVGW-Richtlinien haben unter anderem zum Ziel, die Betriebssicherheit von Gasinstallationen und Gasgeräten zu gewährleisten, den Energieträger Gas lufthygienisch und energetisch sinnvoll zu verwenden sowie Personen- und Sachschäden zu vermeiden. Sie legen die anerkannten Regeln der Technik für Gasinstallationen fest.

Sobald in einem Gebäude eine Gasheizung oder ein Gaskochherd montiert werden soll, muss die entsprechende Installationsfirma das Formular Installations-Anmeldung ausfüllen und den Gemeindewerken Rütli zukommen lassen. Nach dessen Prüfung und Freigabe wird die Gaszählergrösse (nach Leistung) definiert sowie die Notwendigkeit eines Druckreglers (ab 24mbar) festgelegt. Der Installateur holt das Zählerpasstück und ev. den Regler bei den GWR ab und führt die Installationen aus. Bei Fertigstellung der Arbeiten werden die GWR informiert und ein Termin für die Abnahme vereinbart. Der GWR-Kontrollleur führt dann folgende Tätigkeiten aus:

- Kontrolle, ob gemäss SVGW zugelassenes Material verbaut wurde
- Sind alle erforderlichen Armaturen eingebaut
- Druckprüfung
- Leitungen begasen und entlüften
- Zähler und wo nötig Druckregler montieren
- Dichtheitskontrolle der Leitungen und Armaturen

Sämtliche Daten werden in einem internen „Anlagenblatt“ vor Ort festgehalten und später in der EDV erfasst; z.B. Standort der Anlage, Eigentümerangaben, Gaszählernummer, Gerätetyp, Baujahr, technische Daten, Herstellerfirma, Bezugsleistung, etc.

Kochherde und Kleingeräte werden nach sieben Jahren periodisch überprüft. Die gesamte Gasanlage wird nach der Eichfrist der Gasmesser einer weiteren Installationskontrolle unterzogen. Diese ist für die Kundschaft kostenlos respektive ist im Grundpreis enthalten.

Die Gemeindewerke Rütli unterhalten einen Pikettdienst und sind somit bei allfälligen Unregelmässigkeiten jederzeit erreichbar.



Installationskontrolleure:
Daniele Esposito (links) und
Sandro Pretarca (rechts)



Wasserversorgung



Statistik Wasserversorgung

Wasserförderung	928 865 m ³
Leitungsnetz	99.5 km
Quellwasser	ca. 18 %
Grundwasser	ca. 50 %
Seewasser	ca. 32 %
Reservoirs	3
Pumpwerke	2
Quellgebiete	4
Hydranten	528
Wasserzähler	2281
Neuanschlüsse	11
Öffentliche Brunnen	18
Wasserleitungsdefekte	10

Der Wasser-Verkauf ist gegenüber dem Vorjahr von 809 430 m³ auf 839 206 m³ gestiegen. (Diverse Abgaben wie Bauwasser, Wasser an Brunnen, etc. sind darin nicht enthalten.)



Trinkwasserversorgung in Notlagen

Der Bundesrat hat auf den 1. Januar 1992 die Verordnung über die Sicherstellung der Trinkwasserversorgung in Notlagen (VTN) in Kraft gesetzt. Diese sieht vor, dass die Kantone und die Träger der Wasserversorgungen Massnahmen ergreifen, damit die normale Versorgung mit Trinkwasser so lange wie möglich aufrecht erhalten bleibt, auftretende Störungen rasch behoben werden und das zum Überleben notwendige Trinkwasser jederzeit vorhanden ist.

Eine Notlage im Sinne dieser Verordnung liegt vor, wenn die normale Versorgung mit Trinkwasser, insbesondere infolge von Naturereignissen, Störfällen, Sabotage oder kriegerischen Handlungen, erheblich gefährdet, erheblich eingeschränkt oder verunmöglicht ist. In einer Notlage müssen die zum Überleben erforderlichen Mindestmengen an Trinkwasser verfügbar sein:

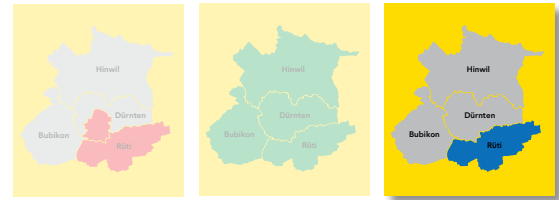
- bis zum 3. Tag soviel wie möglich (jeder Einwohner sollte grundsätzlich selber einen Vorrat für die ersten 3 Tage zur Verfügung haben.)
- ab dem 4. Tag
 - pro Person 4 l/Tag
 - pro Grossvieheinheit: 60 l/Tag
- ab dem 6. Tag
 - pro Person im Haushalt und am Arbeitsplatz 15 l/Tag
 - im Krankenhaus und im Pflegeheim pro Person 100 l/Tag
 - für Betriebe, die lebenswichtige Güter herstellen, die erforderliche Menge

Selbstverständlich verfügen auch die Gemeindewerke Rütli über ein Konzept für die Trinkwasserversorgung in Notlagen. Das Dokument wurde dem Amt für Abfall, Wasser, Energie und Luft (AWEL) eingereicht und am 16. Dezember 2009 genehmigt.

Anlässlich der im April 2016 durchgeführten Zivilschutzübung zum Thema „Wasserversorgung in Notlagen“ konnten einige Schwachstellen erkannt und folgend verbessert werden. Es bestätigte sich auch die Wichtigkeit einer guten Zusammenarbeit mit dem Zivilschutz.

Als ein bedeutsames Szenario einer Notlage wird auch ein längerdauernder, regionaler oder überregionaler Stromausfall definiert. Gemäss Schreiben vom 4. Februar 2014 des AWEL müssen die Gemeinden ab 2019 eigene Notstromversorgungen betreiben. Aus diesem Grund wurde im 2018 eine Notstromanlage für das Grundwasserpumpwerk Reckholderboden beschafft. Dieses gewährleistet die Grundversorgung von 100 Litern pro Person und Tag.





Impressionen aus dem Leitungsbau



Management-Systeme nach Norm ISO 9001:2015 und ISO 14001:2015



ISO 9001 und 14001

ISO 9001 legt die Mindestanforderungen an ein Qualitätsmanagementsystem (QM-System) fest, denen eine Organisation zu genügen hat, um Produkte und Dienstleistungen bereitstellen zu können, welche die Kundenerwartungen sowie allfällige behördliche Anforderungen erfüllen. Zugleich soll das Managementsystem einem stetigen Verbesserungsprozess unterliegen. Die Umweltnormreihe ISO 14000 ff bezieht sich auf die mit Produktionsprozessen und Dienstleistungen verbundenen Fragen des Umweltmanagements. Hierunter sind die Identifikation und Kontrolle der Auswirkungen auf die Umwelt, die Verbesserung der Umweltverträglichkeit sowie die Systematik der Umweltzielsetzung zu verstehen. Für beide Systeme haben die GWR im 2018 das Aufrechterhaltungsaudit erfolgreich bestanden.

Mitarbeiterschulung

Anlässlich der ersten Mitarbeiterschulung des Jahres wurden drei Schwerpunkte thematisiert. Thomas Leutenegger erläuterte die Pikettorganisation und deren Ablauf. Christoph Huber nahm die Arbeitsflächen mit den dazugehörigen Richtlinien für Pakete, Entsorgung und Büro unter die Lupe. Beim Betriebsleiter, Hugo Brändle, konnten aktuelle Fragen, Anliegen und Anregungen platziert werden, die die Mitarbeitenden gerade beschäftigten. Im Anschluss folgten der obligate Rück- und Ausblick der einzelnen Abteilungen sowie allgemeine Informationen über den GWR-Betrieb.

Eine weitere Schulung fand am 13. Juli 2018 statt. Im Speziellen wurde die persönliche Schutzausrüstung jedes einzelnen Mitarbeiters kontrolliert und wo erforderlich ein Ersatz beschafft. Es wurde auf Unfallfolgen und daraus resultierende Kosten aufmerksam gemacht. Individuelle Themen wie die „5 + 5 Regeln“, Pressungen und das Rapportwesen wurden in kleinen Gruppen besprochen.

Pikettschulung bei der Gruppenwasserversorgung Zürcher Oberland (GWVZO)

Im Berichtsjahr wurden mit dem Pikettpersonal vor allem die neuen Bauten und Anlagen im Zusammenhang mit dem Ringschluss vor Ort besichtigt und besprochen. Abgabestellen, Be- und Entlüftungen, Messeinrichtungen und generell die technischen Abhängigkeiten wurden im Detail analysiert und intensiv geschult.

Wiederholungskurs «sicher-schalten»

Die Mitarbeitenden der Abteilung Netz haben gestaffelt am 23. Oktober und 30. November den Tageskurs zur Aufrechterhaltung der Schaltberechtigung besucht. Der Programminhalt war unter anderem der sichere Umgang mit Elektrizität, gesetzliche Grundlagen/Regeln der Technik, Schaltaufträge/Schaltgespräche im praktischen Einsatz (Schaltmanipulationen) und Massnahmen bei Unfällen. Die Kurse bieten auch immer Gelegenheit, sich unter gleichgesinnten auszutauschen.

Umweltbericht

Erhalten Sie hier einen Überblick der umweltrelevanten Tätigkeiten, für die sich die GWR im 2018 u.a. eingesetzt haben:

- **Unterstützung des Programms zur Erhaltung von Energiestadt GOLD**
- **Aktive Mitarbeit beim Programm «EVU in Gemeinden»**
- **Die Stromlieferung an die Rütner Bevölkerung**
besteht seit 2014 aus 100 % erneuerbarer Energie (mehrheitlich Wasserkraft HKN-CH Zertifikate)
- **Eigenverbrauch 100 % Naturstrom Naturemade star**
Die Gemeindewerke Rüti bestätigen, dass sie ihren Energie-Bedarf mit Naturstrom star aus zertifizierter Produktion aufgewertet haben, d.h. es wurden 31 905 kWh Naturstrom star bezogen.
- **100 % Biogas zum Heizen und Autofahren**
Ihren Bedarf an Erdgas zum Heizen und als Treibstoff werteten die GWR mit 100 % Biogas auf, d.h. es wurden 83 953 kWh Biogas zum Heizen und 59 442 kWh Biogas als Treibstoff bezogen.
- **Ausstattung mit LED**
Die Büros der Verwaltung wurden im Berichtsjahr auf LED-Panels umgerüstet, somit verschwanden die alten FL-Röhren. Die installierten Präsenzmelder mit tageslichtabhängiger Steuerung bieten eine angenehme und energiesparende Beleuchtung.
- **Kauf Nissan e-NV200 2.Zero**
Das neue Elektro-Fahrzeug wurde für die Abteilung Elektroinstallationen beschafft und ersetzt den alten Fiat Ducato.



Interviews mit Auszubildenden



Pablo Huber

Elektroinstallateur im 4. Lehrjahr



Vielen Dank für das Interview! cf

Wie bist du auf diesen Lehrberuf gekommen?

Mein Vater ist und mein Grossvater war in der Baubranche tätig. Ich wollte deshalb etwas Handwerkliches lernen und ging mehrmals als Elektriker schnuppern. Das hat mir gefallen.

Würdest du diesen Lehrberuf wieder wählen? Wenn ja, warum?

Ja, ich würde wieder diesen Beruf wählen. Ich wüsste nicht, was sonst besser passen würde.

Wie war das Bewerbungsgespräch für dich?

Ich hatte kein Vorstellungsgespräch. Ich war schnuppern und erhielt daraufhin die Zusage.

Welches Lehrjahr war für dich das anspruchsvollste? Warum?

Das 3. Lehrjahr. Es war technisch am anspruchsvollsten und es war viel Schulstoff zu bewältigen.

Schildere kurz deine wichtigsten Tätigkeiten!

Ich mache alle Elektroinstallationen in und um's Haus, bereite Installationen für Festanlässe vor und führe Service-Arbeiten aus.

Was macht dir an deiner Arbeit am meisten Spass?

Im Team arbeiten.

Gibt es auch Schattenseiten in deinem Beruf?

Man muss auch bei schlechtem Wetter draussen arbeiten.

Gibt es ein Erlebnis, das dir speziell in Erinnerung bleiben wird?

Da gibt es viele... z.B. die Montage der Weihnachtsbeleuchtung mit grosser Hebebühne oder meine ersten eigenen Baustellen.

Welchen Tipp kannst du Jugendlichen geben, die gerade eine Lehrstelle suchen?

Viel Schnuppern! Das machen, was sie selber wollen, nicht das was andere sagen.

Was findest du an deiner Ausbildung gut?

Die Vielfältigkeit und das Gleichgewicht von technischer Arbeit und Kopfarbeit.

Was möchtest du nach der Lehre machen?

Ca. ein Jahr arbeiten, dann Reisen und später Weiterbildungen besuchen.

Findest du, dass deine Lehre eine gute Basis für dein weiteres berufliches Leben ist? Inwiefern?

Ja, auf jeden Fall. Als Elektriker hat man sehr viele Möglichkeiten.

Was denkst du - warum brechen Jugendliche ihre Lehre ab?

Ich habe schon mehrfach gehört, dass sie beim Schnuppern ein falsches Bild vom Beruf erhalten haben.

Wie bist du auf diesen Lehrberuf gekommen?

Ich wollte etwas handwerkliches lernen. Ich habe verschiedene Schnupperlehren gemacht. Die Schnupperzeit und das Team bei den GWR haben mir sehr gut gefallen.

Würdest du diesen Lehrberuf wieder wählen? Wenn ja, warum?

Ja, er ist sehr vielseitig. Ich mache jeden Tag etwas anderes und das auch an verschiedenen Orten in der Gemeinde.

Wie war das Bewerbungsgespräch für dich?

Ich war schnuppern und wurde danach zu einem kurzen Gespräch eingeladen. Da erhielt ich die Zusage.

Welches Lehrjahr war für dich das anspruchsvollste? Warum?

Das 2. Lehrjahr. Die Arbeit wurde anspruchsvoller und es gab auch in der Schule mehr zu lernen.

Schildere kurz deine wichtigsten Tätigkeiten!

Kabel einziehen, Hauszuleitungen neu erstellen oder erneuern, bei Strassensanierungen die Kandelaber und Kabel erneuern...

Was macht dir an deiner Arbeit am meisten Spass?

Eigentlich alles. Im Team zusammen arbeiten.

Gibt es auch Schattenseiten in deinem Beruf?

Freileitungen; auf dem Mast hoch oben arbeiten.

Gibt es ein Erlebnis, das dir speziell in Erinnerung bleiben wird?

Im 1. Lehrjahr durfte ich bei mir zu Hause die Hauszuleitung erneuern.

Welchen Tipp kannst du Jugendlichen geben, die gerade eine Lehrstelle suchen?

Beim Schnuppern Interesse zeigen.

Was findest du an deiner Ausbildung gut?

Man erhält die elektrischen Grundlagen. Weiss bescheid, wenn's um Strom geht und man lernt Pläne lesen.

Was möchtest du nach der Lehre machen?

Zuerst die RS absolvieren, dann arbeiten. Mal sehen was kommt.

Findest du, dass deine Lehre eine gute Basis für dein weiteres berufliches Leben ist? Inwiefern?

Ja, gute Grundlagen. Man weiss sich auch privat selber zu helfen.

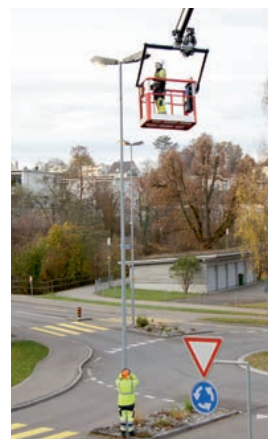
Was denkst du - warum brechen Jugendliche ihre Lehre ab?

Die Ansprüche in der Schule sind hoch. Für die einen ist es vielleicht zu streng.



Louis Bodin

Netzelektriker im 3. Lehrjahr



Vielen Dank für das Interview! cf

Vermischtes in Kürze



Januar – Personalesen

Am 19. Januar wurde im Restaurant Löwen in Rüti für die Mitarbeitenden der Gemeindewerke Rüti und ihre Partner/innen weiss gedeckt. In einer lockeren Atmosphäre begrüßte der Betriebsleiter Hugo Brändle die zahlreich erschienenen Gäste. Es wurden Höflichkeiten ausgetauscht, Kontakte gepflegt, viel geschwätzt und vor allem fein gegessen.

Februar – VKE Versammlung

Die Mitglieder des Verbands Kommunalen Elektrizitäts-Versorgungsunternehmen im Kanton Zürich und angrenzenden Gebieten (VKE) treffen sich anlässlich mehrerer Veranstaltungen im Jahr um ihre Anliegen und Interessen zu besprechen. Im Berichtsjahr luden die GWR zur jährlichen Mitgliederversammlung in die schönen Räumlichkeiten des Amthofs ein. Es gab aktuelle Informationen zu IT-Sicherheit, Messkostenerhebung, Strombeschaffung sowie Energiepolitik und Energiestrategie 2050. Nach dem theoretischen Teil bot ein feiner Apéro die Gelegenheit für bilaterale Gespräche.



März – Kaderseminar

Schon länger stand die Durchführung eines Kaderseminars auf der Pendenzliste der GWR. Ende März war es soweit und im Hotel Riverside in Zweidlen wurden innerhalb 1 ½ Tagen drei Hauptthemen behandelt. Richtiges führen von Mitarbeitergesprächen, Umgang mit Veränderungen und Vermarktung der GWR. Es wurden anregende Diskussionen geführt, verschiedenste Gedanken aufs Papier gebracht und Ziele definiert. Das Hotel Riverside bot mit den schönen Räumen und dem feinen kulinarischen Angebot den idealen Rahmen zu den theoretischen Aufgaben.



Juli – WM Spiel Schweden - Schweiz

Am 3. Juli verfolgten einige Mitarbeitende das Fussballspiel Schweden – Schweiz. Trotz viel Optimismus verlor die Schweiz leider den Match 1:0.



Dezember – Weihnachtsapéro

Der letzte Arbeitstag vor Weihnachten fiel auf einen Freitag. Damit waren ideale Voraussetzungen gegeben für ein gemütliches Ausklingen des 2018 anlässlich eines feinen Apéros. Im Glanz des hölzernen Christbaums wurde philosophiert und gelacht verbunden mit abschliessend guten Wünschen für das neue Jahr.

Personelles

Neue Mitarbeitende



Dominik Bill
Abteilungsleiter Netz



Daniel Indermaur
Elektroinstallateur



Vito Sandro Petrarca
Installationskontrolleur Gas



Selina Resegatti
Leiterin Finanz- und Rechnungswesen

Herzlich willkommen in unserem Team. Wir wünschen euch viel Freude und Erfolg in der täglichen Arbeit.



Austritte



Urs Weber
Installationskontrolleur Gas



Nils Kollmann
Auszubildender Montage-
elektriker



Michael Gosswiler
Abteilungsleiter Netz



Vielen Dank für euer Engagement für die GWR. Wir wünschen euch für die Zukunft alles Gute.

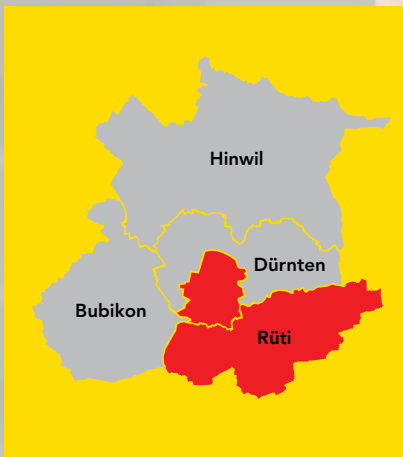
Bilanz

	31.12.2018	31.12.2017
	Beträge in CHF	Beträge in CHF
Aktiven		
Flüssige Mittel	7'712'843	4'409'597
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	7'779'898	7'415'747
Vorräte und Angefangene Arbeiten	567'626	629'052
Aktien und Anteilscheine	4'000	4'000
Aktive Rechnungsabgrenzung	49'037	29'701
Finanzvermögen	16'113'404	12'488'097
Sachgüter Elektrizität	12'818'000	13'150'000
Sachgüter Erdgas	5'554'000	5'760'000
Sachgüter Wasser	7'474'000	8'009'000
Beteiligungen	303'000	382'000
Investitionsbeiträge GWVZO	670'000	656'000
Verwaltungsvermögen	26'819'000	27'957'000
Total Aktiven	42'932'404	40'445'097
Passiven		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	4'450'226	3'030'475
Langfristige Verbindlichkeiten Politische Gemeinde Rüti	19'931'985	19'164'831
Passive Rechnungsabgrenzung	615'007	351'325
Depositen Anschlussgebühren	505'200	502'800
Fremdkapital	25'502'418	23'049'431
Ausgleichskonto Elektrizität	4'567'999	3'829'055
Ausgleichskonto Erdgas	11'231'284	10'127'667
Ausgleichskonto Wasser	1'596'384	1'847'606
Jahresgewinn	34'320	1'591'338
Gemeindeeigene Spezialfinanzierungen	17'429'987	17'395'666
Total Passiven	42'932'404	40'445'0972

Erfolgsrechnung

	1.1. – 31.12.2018	1.1. – 31.12.2017
	Beträge in CHF	Beträge in CHF
Erträge		
Energie- und Wasserverkauf	21'579'198	21'640'349
Erlöse aus Leistungen	1'210'249	1'245'724
Eigenleistungen	638'812	681'345
Finanzertrag	329'289	320'576
Kanalisationsgebühren	2'255'823	2'213'355
Interne Verrechnungen	3'478'077	3'375'671
Übrige Betriebserträge	567'137	574'221
Betrieblicher Gesamtertrag	30'058'585	30'051'241
Aufwände		
Energie- und Wasserbeschaffung	14'217'297	13'282'316
Materialeinkauf und Leistungen Dritter	1'382'695	1'279'263
Personalaufwand	3'266'212	2'970'233
Instandhaltung der Anlagen und Einrichtungen	1'486'712	1'210'707
Finanzaufwand	476'612	523'369
Abschreibungen	3'088'895	3'243'480
Kanalisationsgebühren	2'255'823	2'213'355
Interne Verrechnungen	3'478'077	3'375'671
Übriger Betriebsaufwand	371'942	361'509
Betrieblicher Gesamtaufwand	30'024'264	28'459'903
Jahresgewinn	34'320	1'591'338

Unsere Versorgungsgebiete



Elektrizitätsversorgung



Gasversorgung



Wasserversorgung



Gemeindewerke Rütli

Werkstrasse 27

Postfach 358

8630 Rütli

Tel. 055 251 53 53

Fax 055 251 53 50

sekretariat@gwrueti.ch

www.gwrueti.ch

